© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kommen zwar nicht ins Heu, aber weggeputzt werden sie fast überall. Einmal konnte ich in diesem Jahre viele Hunderte *Vanessa io.*-Raupen in einem alten Steinbruch finden. Sonst ist aber auch das Pfauenauge nicht häufig, *cardui* und *atalanta* ebenfalls nicht. Verfasser des genannten Aufsatzes erwähnt auch *Saturnia pavonia* als recht häufig. Bei uns ebenfalls selten. *Machaon* ist fast alle Jahre, aber nicht zu Hunderten als Raupe auf den Möhrenfeldern zu finden, aber *podalirius* ist in vielen Gegenden Sachsens verschwunden, ebenso die schöne *Melitaea maturna,* auch *Aporia crataegi*, sogar die Schädlinge *Euproctis chrysorrhoea* und *dispar* kommen nicht immer vor, was ja nicht zu bedauern ist. Von *Lycaenen, Argynnis, Epinephele, Galathea, Lygaenen,* auch *Arctia*-Arten (*purpurata* fast nicht mehr), *Agrotis, Mamestra* usw. sind manche Arten noch zu finden, aber nicht in den Mengen, wie sie der Verfasser aus seinem Fanggebiet schildert.

Eine entomologisch reiche Gegend war z. B. das Elbtal bei Meißen, stromabwärts von Dresden. Da gab es manche Seltenheiten für den Kenner. Durch immer größere Ausdehnung der Spargel- und Erdbeerkulturen in dieser Gegend sind viele Falter gänzlich verschwunden, manche selten geworden. So fehlen seit Jahren *Ap. nigra* ab. *seileri, Agrotis molothina* (früher zahlreich), und *margaritacea,* verschwunden sind *Lyc. hylas* und *meleager*, kaum zu finden sind *Arg. dia, Chrysophanus hippothoë, Melitaea aurinia* und *cinxia* und manch anderer Falter noch.

Die „ergreifenden Klagen aus allen möglichen Gegenden Deutschlands über den Rückgang der Schmetterlings- und Käferfauna" sind demnach wohl berechtigt, wenn es auch glücklicher Weise Ausnahmen gibt. Wir müssen aber versuchen zu erreichen, daß Hecken und Sträucher, besonders auch die blühenden Weidenbüsche, nicht weggehackt werden, daß Wiesen und Raine nicht abgebrannt werden, daß auch hier und da ein Stück Moor oder Sumpf erhalten wird, daß nicht jeder feuchte Graben im Walde ausgehoben wird wie in einer Parkanlage. Es wird höchste Zeit, daß etwas mehr zur Erhaltung unserer Insektenfauna getan wird.

Kleine Mitteilungen.

Zur Fauna Böhmens. — Im 3. Heft (1936) von Natur und Heimat führt Prof. Michel, Böhm.-Leipa, 12 Arten an, die für Böhmen neu sind, dazu bemerke ich:

Arsilonche albovenosa Goeze befindet sich in einem Stück in Dr. Sternecks Sammlung, das Prof. Rebel, Wien, zur Revision vorlag. Ein weiteres Stück fand diesen Monat (August) mein Sammelfreund Dont, Tschernitz bei Eisenberg.

Hadena hepatica Hb. ist bereits im Nachtrag des Prodomus erwähnt und wird diese Art in hiesiger Gegend jedes Jahr gefunden Franz Peking, Neudorf a. d. Biela, Böhmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Peking Franz

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 316